

## **„Meine Stimme bekommt ihr nicht!“** Gedanken zur Kandidatur der Alternative für Deutschland (AfD)

Bei den 2024 anstehenden Wahlen kandidiert die AfD mit mehr Kandidatinnen und Kandidaten als zuvor. Ich sehe in dieser Partei derzeit – nach der Klimakatastrophe und dem neoliberalen Wirtschafts- und Finanzsystem- die größte Gefahr für unser Land. Weshalb?

1. Der Name der Partei besagt, dass sie sich selbst als Alternative für das ganze jetzige Deutschland versteht, für alle Parteien, für das Leben und die Praxis der Zivilgesellschaft, für Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden, Zusammengehörigkeit, Umgang mit der Natur usw. Alles soll anders werden, und zwar in ganz Deutschland. Und nur sie allein kennt bereits alle Lösungen. Dazu muss sie nur noch an die Macht kommen. Das ist ihr einziges Ziel – und damit das Ende aller Demokratie.

Der Spitzenkandidat der AfD für die Europawahl: „Diese ‚Selbstbehauptung‘ sei für die politische Rechte der entscheidende Aspekt. Der westliche ‚Menschenrechtsimperialismus‘ werde ebenso wie das Völkerrecht ohnehin nicht mehr lange bestehen. Die politische Rechte könne dabei gewinnen, vorausgesetzt, sie wisse diese Prozesse ‚ihren Idealen entsprechend zu nutzen‘.“<sup>1</sup>

2. Sie nutzt derzeit den demokratischen Weg der Wahlen, um schrittweise an die Macht zu kommen und setzt von unten her langsam auf Ausweitung ihrer Posten nach oben. An der Macht im Ort, im Kreis, auf Landesebene, auf Bundesebene, in der EU angelangt, geht es darum, die jeweilige demokratische Praxis schrittweise und nachhaltig abzuschaffen. Dazu ist ihr jedes Mittel recht. Ihr Weg an die Macht enthüllt, was von ihr in Zukunft zu erwarten ist.

3. Im Netzwerk des Lebens ist alles mit allem zusammen und kommuniziert miteinander: materiell, sozial, geistig, emotional und spirituell. „Wir sind *eine* Menschheits-Familie mit *einer* Mutter Erde und der *einen* Sehnsucht, die uns alle eint: Wir wollen Leben, wir wollen lieben und wir wollen geliebt werden.“<sup>2</sup>

Die AfD setzt das patriarchale Muster von „Macht über...“ fort und unterbricht oder zerstört das Netzwerk des Lebens an den Stellen, an denen sie an die Macht kommt.<sup>3</sup> Im Netzwerk des Lebens funktioniert nur „Macht zusammen mit..“, indem jede und jeder seine Teil-Energie einbringt und mit den anderen Teil-Energien verknüpft. Nur so entstehen Synergien, d.h. Kräftepotentiale, die zum Leben und Überleben helfen.

4. Die AfD nutzt Geschichte willkürlich und instrumentalisiert sie für ihre Zwecke, z.B. Erasmus von Rotterdam, die Zeit des Nationalsozialismus, die Bombardierung Magdeburgs 1945, die Friedliche Revolution 1989...

- Wer war Erasmus von Rotterdam (um 1458-1536)? Weltbürger, radikaler (weil an den Wurzeln anknüpfender) Christ, überzeugter Pazifist, Humanist in seiner Zeit, ein Mensch des Gesprächs und des Ausgleichs. Was davon vertritt die AfD?

- 2019 in Berlin-Brandenburg Wahlen: Die AfD warb mit: „Wir sind das Volk!“ und „Wir vollenden die Revolution!“ Welche der demokratischen Forderungen z.B. aus dem Friedensgebet am 2. Oktober 1989 im Dom zu Magdeburg<sup>4</sup> gedenkt die AfD zu verwirklichen – damit ihre Wahlwerbungsthesen der Wahrheit entsprechen?

5. Die AfD bevorzugt einfache Lösungen für komplexe Probleme. Aus dem lebendigen Streiten einer Demokratie wird eine Einheitsgesellschaft. Demokratisch wird die Macht errungen. Danach werden Entscheidungen durch Führerpersönlichkeiten wie B. Höcke getroffen und durch ein entsprechendes Machtgefüge (Gesetze, Bürokratie, Polizei,

<sup>1</sup> Michael Schrom, Völkische Mystik. Wie sich AfD-Spitzenkandidat Maximilian Krahe ein erneuertes Christentum vorstellt, in: Publik Forum 3/2024, 35f.

<sup>2</sup> Gertrude R. Croisier in: Grenzgang, März 2024, Klappentext

<sup>3</sup> Siehe Anhang Text 2

<sup>4</sup> Siehe Anhang Text 1

Militär...) durchgestellt. Was ein Problem ist und wie das zu lösen ist, bestimmen wir – die Alternative -, denn wir kennen Wahrheit und Weg! Die Menschen und das Muster der Zivilgesellschaft werden einfarbig und einseitig, statt bunt, vielfältig und lebendig. Wir sprechen für das ganze Volk! Sollte jemand etwa noch eine andere Meinung haben? Die Vielfalt der Presse könnte zur Einheitspresse, die Partei zur Einheitspartei werden. Was für eine furchtbare Vision: Wie die Spinne im Netz scharft sie fädenweise ihre Getreuen um sich und sucht gierig nach andersdenkenden Opfern. -  
Hatten wir doch schon zweimal in Deutschland (1933 und nach 1949). Kein drittes Reich dieser Art!

6. „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ So lautet der erste Absatz des ersten Artikels des Grundgesetzes. Dass diese Worte am Anfang stehen, zeigt, welche Relevanz sie für die Rechtsordnung der Bundesrepublik haben. Die Menschenwürde steht hierbei im deutlichen Kontrast und als Gegenbild zu den Gräueln des Nationalsozialismus. Nicht das Volk, Land oder eine Ideologie soll im Mittelpunkt stehen, sondern der Mensch und dessen Würde.<sup>5</sup> Wie gedenkt die AfD, Menschenrechte und Menschenwürde in die Praxis umzusetzen? Derzeit ist sie weit davon entfernt.<sup>6</sup>

7. Die AfD grenzt ein auf Heimat, Volk, Nation, Leitkultur ...und knüpft damit an frühere völkische und nationalistische Traditionen in Deutschland an: „Deutschland zuerst!“ Und allein! Und völkisch rein!  
Sie grenzt sich ab von Völkerrecht, Menschenrechten, EU, schließt Grenzen für Geflüchtete, fordert deren Remigration.. Sie spricht über Internierungslager für Geflüchtete und unliebsame Deutsche...  
Sie grenzt Menschen ein oder aus: nach ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer psychischen und körperlichen Beschaffenheit  
Sie pöbelt, spaltet, beschuldigt, verunglimpft, schafft ein Klima, das zu Gewalttaten ermutigt.<sup>7</sup>

8. Inmitten einer sich schnell veränderten Weltlage, viele überfordernder technologischer Entwicklungen, neuer Enttäuschungen und sich ausbreitender Konflikte spüren viele Menschen verständlicherweise verstärkt Bedürfnisse nach Trost, Erdung, Geborgenheit, Gemeinschaft, Bedeutsamkeit, Wirksamkeit. Die AfD lebt von diesen Gefühlen und kanalisiert sie: Diese Bedürfnisse sollen erfüllt werden in einem Volk von Gleichgesinnten, einem überschaubaren Reich, dessen Teil ich dann bin, einer Nation mit einer Führung. Ihr kann ich mich getrost anvertrauen und bin aufgeboben, werde neu bedeutsam als Teil von etwas Ganzem, Größeren, in dessen Dienst ich mich stelle, kann sogar aufsteigen in höhere Ebenen... So und ähnlich lockt die rechtsgerichtete Bewegung hinein in den großen Irrtum. Benedict Andersson hat in seiner Schrift „Wie man Nationen macht“ herausgearbeitet, wie Nationalisten eine „Nation“ zusammensetzen: Es braucht dazu den Irrtum eines Gründungsmythos (z.B. germanische Traditionen) und einer konstruierten Geschichte (z.B. was für ein stolzes, siegreiches Volk wir immer schon waren), es braucht ein gemeinsames Feindbild (z.B. Islam, Juden, USA, Russland...) und eine scheinbar geschlossen dahinter stehende Gesellschaft („Wie ein Mann stehen wir auf!“). Ganz unterschiedliche Menschen und Gruppen werden auf diese Weise zu einer gedachten Gemeinschaft zusammenschweißt (Wir!), eine scheinbar geschlossenen Front. Außerdem: Um von den eigenen Problemen abzulenken wird eine äußere Bedrohung gebraucht (und vielleicht auch erst erzeugt). -  
In diesem Zusammenhang zeigt die AfD eine erstaunliche Nähe zu der russischen Diktatur Putins, sympatisiert offen mit seiner Politik, pflegt beiderseitig nützliche Kontakte und scheint diesem Gesellschaftsmodell zugeneigt zu sein bis hin zu seinem Umgang mit Gegnern wie z.B. Nawalny.

9. Die AfD hat die hervorragende Begabung, gesellschaftliche Defizite, Lücken, Verluste und

<sup>5</sup> Rechtskunde online der Universität Potsdam, Öffentliches Recht, Artikel 1 des Grundgesetzes der BRD, gelesen am 16. 5. 24

<sup>6</sup> Siehe Anhang Text 3

<sup>7</sup> Siehe Anhang Text 4

Fehler zu thematisieren und sich mit der verursachten Wut-Energie zu profilieren, ohne jedoch auch nur für gesellschaftliche Probleme eine Lösung zu bieten, die dem Leben dient und dem Gemeinwohl. Sie setzt genau das fort, was die Katastrophen im Klima der Natur und im Klima des Zusammenlebens der Völker verursacht hat: das neoliberale Wirtschaftssystem fort und fördert die militärische Entwicklung Deutschlands. Ein soziales, ökologisches, demokratisches und gewaltfreies Wirtschaften und Zusammenleben ist für die AfD undenkbar. Sie stuft demokratische, soziale und kulturelle Entwicklungen ihrem Niveau entsprechend zurück.

10. Sie negiert Klimakatastrophe, Artensterben, Erdüberlastung (2. Mai 2024 war Erdüberlastungstag), Rechte der Erde u. ä. und blockiert entsprechende Entscheidungen. Manche der AfD-Anhänger ziehen sich mit dem Verweis auf Verschwörungstheorien aus der planetaren Verantwortung. Ihre „beruhigende“: Alles nicht so dramatisch, gab es schon immer, wir können weitermachen wie bisher. Das sehen inzwischen sogar einige „rechte Ökos“ in ländlichen Gegenden anders.<sup>8</sup> Der Umgang mit der Natur und vielen anderen Weltproblemen kann nur im Verbund mit anderen Ländern gelöst werden. Die AfD unterschlägt, dass alles Leben zusammenhängt und die Wechselwirkungen einander beeinflussen. Dem steht ein „Deutschland zuerst!“ komplett im Wege. Die Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums sind längst überschritten und die Folgen nehmen Fahrt auf: Klimakatastrophen, Flüchtlingsströme, Kriege um Einflussgebiete, Wasser, Ressourcen... Eine andere Welt hat die AfD jedoch nicht in ihrer Tasche.

11. Eine Autokratie<sup>9</sup> braucht eine Basis und Legitimation. Über die ideologische Basis hinaus bzw. als deren Untermauerung, werden alte Mythen, Verschwörungstheorien und spirituelle Verankerungen gesucht. Ein führender AfD-Funktionär: „Wir sehen in den orthodox geprägten Ländern, wie wertvoll eine intakte, traditionelle Kirche für die politische Rechte ist. Auch der rechte Aufbruch in den USA wäre ohne die tiefe Gläubigkeit in ‚God’s own country‘ nicht möglich.“ Die russische Kirche ist nicht nur Stütze und Legitimierung der Diktatur, sondern propagiert ein Frauen- und Familienbild, das traditioneller nicht sein kann. Russland habe es geschafft, sich aus seiner Tradition und Spiritualität neu zu definieren.“<sup>10</sup> Wer sich mit den „Deutschen Christen“ im Nazireich befasst, kommt zum Schluss: Das hatten wir schon einmal. Nie wieder! – Und die Kritik der AfD, die Kirche solle sich nicht in Politik einmischen – haben wir auch schon reihenweise: SED-Diktatur, manche Unternehmer der BRD, einige Evangelikale, ... Dabei ist das Evangelium immer ökumenisch<sup>11</sup>-politisch - und zwar immer für die Opfer und für eine gerechtere, friedlichere und umweltbewusstere Lebensweise und ihre praktische Umsetzung. Deswegen wird sie immer machtkritisch bleiben: in kritischer Distanz, in solidarischer Distanz (so möglich) und in prophetischer Ansage. Was Kirche lebt und sagt, ergibt sich aus der Nachfolge Jesu Christi und dessen Gottesbotschaft.

12. Die Mehrheit der Bevölkerung der DDR hat sich 1990 für die „schnelle D-Mark“ entschlossen, und darüber ihre Selbstbestimmung aufgegeben. Inzwischen wird deutlich, dass für viele Menschen all die damit verbundenen Hoffnungen auf „blühende Landschaften“ wie Seifenblasen geplatzt sind. Verlufterfahrungen im Land und internationale Konflikte potenzieren sich und viele erleben sich als Opfer, für die die AfD eine Rettung anzubieten scheint. Deswegen setzt jetzt eine Reihe von Enttäuschten auf die nächste schnelle Lösung:

<sup>8</sup> . Andrea Röpke, Andreas Speit, Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos, 2019

<sup>9</sup> Autokratie bezeichnet Regierungsformen, bei denen alle Staatsgewalt unkontrolliert in den Händen eines Herrschers oder einer Clique ist und alle demokratischen Beteiligungs- und Kontrollmöglichkeiten ausgeschlossen werden.

<sup>10</sup> Siehe Anmerkung 1

<sup>11</sup> Ökumenisch – auf den ganzen Erdkreis bezogen. Das meint: Global denken – im Herzen bewegen – lokal handeln.

Mit der AfD schnell und sicher an die Macht kommen! Eine – z.T. westlich geprägte<sup>12</sup> – Elite nutzt dieses „Fenster der Gelegenheit“, um mit Hilfe der Enttäuschten und Verunsicherten genau diesen „schellen“ Weg zur Macht zu beschreiten, um dann die Enttäuschten und Verunsicherten in ihren Griff zu bekommen. Aus den vermeintlichen Opfern werden echte, wenn sie die AfD durchschauen und entlarven.<sup>13</sup>

Der Erfolg der AfD beruht derzeit nicht auf ihrer eigenen Stärke, sondern auf der Schwäche von demokratischen Institutionen.

Der demokratische Weg ist mühevoll und bleibt mit Versuch und Irrtum verbunden. Doch die Zivilgesellschaft muss von den demokratischen Institutionen die Erfüllung ihrer Aufträge und Kernfunktionen einfordern.

Der autokratische Weg mit der AfD scheint einfach und ist nur ein Irrtum.

Die Beispiele 1933 und 1949 zeigen, wohin er führt. –

13. Wir brauchen die Menschen in unserem Land, die derzeit **noch** AfD wählen, um eine gemeinsame und für alle lebbare Zukunft in unserem Land und in unserer Einen Welt zu gestalten. Keineswegs alle AfD-Interessenten und -Interessentinnen sind gleichermaßen von den oben aufgeführten Gefährdungen, angesteckt, sondern viele suchen vor allem eine Umgebung und ein Klima von Geborgenheit einerseits und stabiler Wirksamkeit andererseits. Andere wollen vor allem, dass sich Regierung, Wirtschaft und Bevölkerung endlich bewegen. Ihre Wut, ihr Frust, Ihr Engagement, ihre Ausdauer und ihr Geschick sind die Kraft, mit der wirkliche Veränderungen in unserem Land bewirkt werden können, zu denen die AfD nie führen wird.

Stimmen sie deshalb mit ein: „Unsere Wut bekommt ihr – die AfD – nicht!“

## Anhang

Text 1: Die folgende Themenliste entstand auf einem besonderen Wege: „Nach den Gebeten (am 2. Oktober 1989 im Magdeburger Dom) wurde von den ca. 1300 Teilnehmenden in 26 Arbeitsgruppen überlegt, welche Themen und Forderungen die wichtigsten sind für einen Dialog mit Vertretern des Staates. Domprediger Quast hat nach diesen Angaben die Themenliste nach der Anzahl der Gruppenwünsche zusammengestellt, ... Sie sind nach Priorität sortiert. Die Zahlen in den Klammern geben an, wie viele der insgesamt 26 Gruppen das jeweilige Dialogthema in ihre Liste aufgenommen hatten.“ (Anstiftung zur Gewaltlosigkeit .Herbst ,89 in Magdeburg, Magdeburg 1991, 73f)

„1 (26) Pressefreiheit, Presseunabhängigkeit, ehrliche, offene und aktuelle Berichterstattung

2 (26) Rede-, Meinungs- und Glaubensfreiheit ohne Diskriminierungen

3 (20) Parlamentarische Mehrheitsdemokratie bei freien Wahlen mit getrennter Liste  
(siehe auch 11.)

4 (19) Unabhängige, weltanschaulich neutrale Bildungs- und Kulturpolitik ohne Hass- und Feindbilder

5 (13) Ziviler Wehersatzdienst

6 (13) Wirtschaftsreform bei bei Abbau der Subventionen und marktgerechter Produktion

7 (13) Arbeitsvergütung nach Leistung

8 (13) Strenge Gewaltenteilung in Legislative, Exekutive und Jurisdiktion

9 (12) Rechtsstaatlichkeit, Unabhängigkeit der Richter, Übernahme des internationalen Rechts in das

<sup>12</sup> Vgl. Samuel Salzborn, Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern, Leipzig 2020

<sup>13</sup> Vgl. Hendrik Cremer, Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen. Wie gefährlich die AfD wirklich ist, 2024

## Straf- und Zivilrecht der DDR

10 (12) Ökologische Erneuerung bei voller Information der Öffentlichkeit

11 (11) Abschaffung der führenden Rolle einer einzelnen Partei; Parteienvielfalt und ideologische Konkurrenz

12 (10) Kontrolle der Macht im Staat durch das Parlament; Machtmissbrauch, Spitzelunwesen (siehe auch 16.)

13 (10) Unabhängige Massenorganisationen der Arbeiter, der Jugend, der Frauen und der Kinder

14 (10) Freie Bewegung im In- und Ausland

15 (9) Demonstrations-, Versammlungs- und Vereinigungsrecht

16 (8) Angst vor dem Staatsapparat, Vertrauensschwund (siehe auch 12.)

17 (5) Altbausanierung beschleunigen

18 (4) Fachwissen vor Linientreue

19 (4) Abschaffung des ‚demokratischen Zentralismus‘

20 (4) Beibehaltung der wahren Werte des Sozialismus

21 (4) Baldige Zusammenarbeit der beiden deutschen Staaten

22 (2) Entmilitarisierung (z.B. GST, Zivilverteidigung, Kampfgruppen)“

Text 2: „Zurzeit grassiert ein Klima des Fanatismus und der Gewalt in Europa. Pseudo-religiöse und nationalistische Dogmatiker propagieren die Lehre vom ‚homogenen Volk‘, von einer ‚wahren‘ Religion, einer ‚ursprünglichen‘ Tradition, einer ‚natürlichen‘ Familie und einer ‚authentischen‘ Nation. Sie beziehen Begriffe ein, mit denen die einen aus- und die anderen eingeschlossen werden sollen. Sie teilen willkürlich auf und ein, wer dazugehören darf und wer nicht.

Alles Dynamische, alles Vielfältige an den eigenen kulturellen Bezügen und Kontexten wird negiert. Alles individuell Einzigartige, alles, was uns als Menschen, aber auch als Angehörige ausmacht: unser Hadern, unsere Verletzbarkeiten, aber auch unsere Phantasien vom Glück, wird geleugnet. Wir werden sortiert nach Identität und Differenz, werden in Kollektive verpackt, alle lebendigen, zarten, widersprüchlichen Zugehörigkeiten verschlichtet und verdumft.

Sie stehen vielleicht nicht selbst auf der Straße und verbreiten Angst und Schrecken, die Populisten und Fanatiker der Reinheit, sie werfen nicht unbedingt selbst Brandsätze in Unterkünfte von Geflüchteten, reißen nicht selbst muslimischen Frauen den hijab oder jüdischen Männern die Kippa vom Kopf, sie jagen vielleicht nicht selbst polnische oder rumänische Europäerinnen, greifen vielleicht nicht selbst schwarze Deutsche an – sie hassen und verletzen nicht unbedingt selbst. Sie lassen hassen.

Sie beliefern den Diskurs mit Mustern aus Ressentiments und Vorurteilen, sie fertigen die rassistischen Product-Placements, all die kleinen, gemeinen Begriffe und Bilder, mit denen stigmatisiert und entwertet wird, all die Raster der Wahrnehmung, mithilfe derer Menschen gedemütigt und angegriffen werden.

Dieser ausgrenzende Fanatismus beschädigt nicht nur diejenigen, die er sich zum Opfer sucht, sondern alle, die in einer offenen, demokratischen Gesellschaft leben wollen. Das Dogma des Homogenen, Reinen, Völkischen verengt die Welt. Es schmälert den Raum, in dem wir einander denken und sehen können. Es macht manche sichtbar und andere unsichtbar. Es versieht die einen mit wertvollen Etiketten und Assoziationen und die anderen mit abwertenden. Es begrenzt die Phantasie, in der wir einander Möglichkeiten und Chancen zuschreiben. Mangelnde Vorstellungskraft und Empathie aber sind mächtige Widersacher von Freiheit und Gerechtigkeit.

Das ist es eben, was die Fanatiker und Populisten der Reinheit wollen: Sie wollen uns die analytische Offenheit und Einfühlung in die Vielfalt nehmen. Sie wollen all die Gleichzeitigkeiten von Bezügen, die uns gehören und in die wir gehören, dieses Miteinander und Durcheinander aus Religionen, Herkunft, Praktiken und Gewohnheiten, Körperlichkeiten und Sexualitäten vereinheitlichen.“

„Demokratie ist keine statische Gewissheit, sondern eine dynamische Übung im Umgang mit Ungewissheiten und Kritik.“

(Carolin Emcke, Gegen den Hass, Frankfurt/M 2016 (4.Aufl) Dankesrede am 23. 10. 2016 anlässlich der Verleihung des Friedenspreises in der Paulskirche Frankfurt, in: junge Kirche, 3/17, 11ff, hier 12f)

Text 3: Eine Stimme aus der Praxis: „Liebe Liste, ich finde es wichtig, nicht diejenigen zu vergessen, die von der Ausgrenzung und Abwertung betroffen sind: Menschen, die in ihrem Alltag Rassismus, Ausgrenzung, Diskriminierung erleben, Menschen, die verbal oder physisch angegriffen werden, Menschen, die online oder offline bedroht werden, Menschen, deren Engagement für ein menschenwürdiges Zusammenleben herabgewürdigt oder überkritisch beäugt wird, Menschen, die aufgrund dieses Engagements angefeindet werden, Menschen, deren Arbeit in Landtagsanfragen durchleuchtet wird, Menschen, die aufgrund der Wahlergebnisse Angst bekommen, Menschen, die sich aufgrund all dessen fragen, wie lange sie das, was sie tun, noch machen können, Menschen, die ans Auswandern denken. Auch diese Menschen brauchen andere Menschen, die ihnen zuhören, die sie stützen etc.

Nachdenkliche Grüße N.N.

gelesen Magdeburg 8. 11. 2019

Text 4: Der Journalist Heribert Prantl auf dem Evangelischen Kirchentag 2019: „Man liest nachdenklich den Satz, den Franz Grillparzer 1849 geschrieben hat: „Von der Humanität durch Nationalität zur Bestialität“. Und man ahnt und weiß, dass die Humanität wieder bedroht ist, massiv wie schon Jahrzehnte nicht mehr. Sie ist bedroht von gemeiner Rede und gemeiner Tat, von der Lust an politischer Grobheit, von Flegelei und Unverschämtheit, von der Verhöhnung von Anstand und Diplomatie, sie ist bedroht von einer rabiaten Missachtung des Respekts und der Achtung, die jedem Menschen zustehen, dem einheimischen Arbeitslosen, dem Flüchtling wie dem politischen Gegner, sie ist bedroht von einer aufreizenden Verachtung von Fakten und Details, wie sie der 45. Präsident der Vereinigten Staaten zeigt.“

Magdeburg, 20. Mai 2024

Eberhard Bürger